

Entwurf der
Statuten der
Regnum-Christi-Mitglieder
des 1. und 2. Grades

Kapitel III und VI



LEGIONÄRE CHRISTI

REGNUM CHRISTI

Kapitel III:

Das geistliche Leben

Fragen, auf die das Kapitel eingeht:

Was verstehen wir in der Bewegung unter geistlichem Leben? Welche Gebetsübungen verrichtet ein Mitglied des ersten und zweiten Grades? Welche Mittel bietet die Bewegung den Mitgliedern des ersten und zweiten Grades zur Pflege ihres geistlichen Lebens an?

Ausrichtung des geistlichen Lebens

17 Die Mitglieder der Bewegung glauben und vertrauen auf die persönliche Liebe Gottes und sind davon überzeugt, dass die persönliche Heiligkeit und Fruchtbarkeit im Apostolat davon abhängen, wie tief man kraft der göttlichen Liebe mit dem Herrn vereint ist. Daher streben sie danach, durch den Sakramentenempfang, das liturgische Leben und das Gebet ihre Liebe zu Gott und zu den Mitmenschen zu nähren, und bedienen sich auch der Mittel, die die Bewegung ihnen anbietet¹.

In dieser Nummer schlägt die Kommission neben der Vereinfachung des Textes einige Änderungen an den Übungen für das geistliche Leben vor, die in den Statuten und Reglements des Regnum Christi 235-238 und im Handbuch (MMMR 217) nahegelegt wurden:

-Täglich wird eine Lesung aus dem Evangelium und ein persönliches stilles Gebet vorgeschlagen, dazu eine geistliche Lesung pro Woche.

-Für den Begriff *Tagesbilanz* wird der Begriff *Gewissenserforschung* vorgeschlagen, da dieser gebräuchlicher ist.

-Statt eines täglichen Messbesuchs wird der Besuch der heiligen Messe an einem oder mehreren Wochentagen nahegelegt.

In den Statuten von 2006 (SRRC) werden in diesem Teil weitere Ausbildungsmittel angeführt, wie die *Beggegnung mit Christus* und das Dialoggespräch mit dem Teamverantwortlichen. Die Kommission

Geistliches Leben der Mitglieder des ersten Grades

18 Die Mitglieder des ersten Grades pflegen ihr geistliches Leben mit folgenden Übungen:

1. Täglich:

Aufopferung des Tagewerks;
persönliches stilles Gebet;
eine Zeit, um einen Abschnitt aus dem Evangelium zu lesen;
das Angelusgebet;
ein Geheimnis des Rosenkranzes;
ein Besuch bei Jesus Christus im Allerheiligsten oder eine geistliche Kommunion;
am Ende des Tages: Gewissenserforschung und ein Vaterunser, ein Avemaria und das Glaubensbekenntnis.

2. Messfeier an einem oder mehreren Wochentagen.

3. Wöchentlich:

Eucharistische Stunde, vorzugsweise am Donnerstag;

¹ Vgl. SRC 45.

schlägt vor, diese Mittel im Kapitel über die Ausbildung zu erwähnen.

Hier werden die zusätzlichen Gebetsübungen der Mitglieder des zweiten Grades erwähnt. Die Kommission schlägt für sie ein halbstündiges stilles Gebet vor, ohne festzulegen, wann dieses stattfinden soll. Gestrichen wurde die halbstündige angewandte Gewissenserforschung, die man einmal wöchentlich über die Haupttugenden des christlichen Lebens und des Lebens in der Bewegung durchführte, da auch die gottgeweihten Zweige diese wöchentliche Übung nicht mehr verpflichtend praktizieren. Sie wird jedoch für die Einkehrtage empfohlen.

Diese Nummer empfiehlt den Mitgliedern, geistliche Leitung zu empfangen, da es für diejenigen, die in ihrer Beziehung zu Gott wachsen möchten, normalerweise ein wertvolles und brauchbares Mittel ist. Es wird nicht festgelegt, wie häufig sie sein sollte, ebenso auch nicht, wer der geistliche Leiter zu sein hat, damit in diesem Bereich jeder das suche, was für ihn das Beste ist.

geistliche Lesung.

4. Häufiger Empfang der Beichte.
5. Monatlich: Ein halbtägiger Einkehrtag.
6. Jährlich:
Erneuerungs-Triduum oder geistliche Exerzitien;
Erneuerung der Vorsätze vor Gott und im Regnum Christi².

Das geistliche Leben der Mitglieder des zweiten Grades

19 Die Mitglieder des zweiten Grades pflegen ihr geistliches Leben, indem sie sich der gleichen Mittel wie die Mitglieder des ersten Grades bedienen. Außerdem kommt für sie täglich hinzu:

1. die Teilnahme an der hl. Messe;
2. ein halbstündiges stilles Gebet;
3. der Rosenkranz.³

Die Geistliche Leitung

20 Im Rahmen ihrer Möglichkeiten gehen die Mitglieder regelmäßig zur geistlichen Leitung⁴.

² Vgl. SRRC 235.

³ Vgl. SRRC 237.

⁴ Vgl. SRRC 35 und 236

Fragen zur Vertiefung und für den Austausch⁵:

- Welche Gaben, Werte und Tugenden, für die man danken kann und die beibehalten werden sollten, werden in diesem Kapitel angesprochen?
- Wo liegen in unserem Leben in Bezug auf diese Nummern Schwächen oder Versäumnisse?

Fragen, deren Antwort zu Protokoll genommen wird:

3. In den Nummern dieses Kapitels soll das geistliche Leben der Mitglieder des ersten und zweiten Grades des Regnum Christi widergespiegelt werden:

- a. Fehlt irgendetwas?
- b. Ist etwas überflüssig?

⁵ Diese Fragen sollen den Austausch anregen und die Inhalte des Kapitels vertiefen helfen sowie die Frage, wie man diese Inhalte immer besser leben kann. Die Antworten hierauf müssen nicht zu Protokoll genommen werden.

Kapitel VI:

Die Struktur der Bewegung

Fragen, auf die das Kapitel eingeht:

Wie sind die Mitglieder des ersten und zweiten Grades organisiert? Was ist ein Team und eine Gruppe? Wer leitet sie? Was ist eine Sektion? Welche Art von Sektionen gibt es? Wer kann Sektionsleiter sein? Wer ernennt diejenigen, die diese Einrichtungen leiten und wie tut er das? Für wie lange?

Teams

38 § 1 Das Team besteht aus einem Zusammenschluss von Mitgliedern, die nach dem Vorbild der urchristlichen Gemeinden auf ihrem Weg zur Heiligkeit miteinander verbunden sind und sich in ihrer Ausbildung und bei ihrer Arbeit im Apostolat gegenseitig helfen. In der Regel wird es von Personen desselben Geschlechts und Alters gebildet, die durch Freundschaft, ähnliche Lebensumstände oder gemeinsame Interessen verbunden sind.

§ 2 Das Team wird von einem Verantwortlichen geleitet, der vom Sektionsleiter für ein Jahr ernannt wird. Das Mandat kann erneuert werden, wobei auch das Dafürhalten der Teammitglieder zu beachten ist⁶.

§ 3 Der Teamverantwortliche hat den Auftrag, das Teamleben zu stärken und jedes Mitglied in seiner Ausbildung und seinem Apostolat zu begleiten.

Gruppen

39 § 1 Wenn die Anzahl der Teams ausreichend hoch ist, können diese gemeinsam eine Gruppe bilden, die die Begleitung und Koordinierung der Teams erleichtern soll.

§ 2 Jeder Gruppe steht ein Verantwortlicher vor, der vom Sektionsleiter für ein Jahr bestellt wird. Das Mandat kann erneuert werden, wobei auch das Dafürhalten der Teamverantwortlichen zu beachten ist⁷.

Sektionen

40 § 1 Die Sektion ist ein Zusammenschluss von Teams und Gruppen. Sie fördert das Gebetsleben, die ganzheitliche Ausbildung, den Famili-

Die verschiedenen Aspekte, die in der Sektion gefördert werden (vgl. Paragraph 1), spiegeln die Funktionen des „IWABÖ“ wieder, erscheinen hier aber unter neuen Begriffen. In wieweit jeder einzelne Aspekt Aufmerksamkeit erhält,

⁶ Vgl. SRC 15, 16 und 22 §1 und §3

⁷ Vgl. SRC 18 und 22 §1 und §3

hängt vom Entwicklungsstand jeder Sektion ab und kann dementsprechend angepasst werden.

Auf Vorschlag der Kommission wird in Paragraph 2 der Ausdruck „in der Regel“ eingeführt, um hierdurch die Möglichkeit zu geben, falls die Umstände es verlangen, die Sektionen entsprechend anders zu gestalten, indem man zum Beispiel eine einzige Sektion oder eine Sektion für Erwachsene und eine für Jugendliche bildet (vgl. Anhang 4 über die Identität des Teams und der Sektion).

In Übereinstimmung mit dem Votum der 38 Mitgliedervertreter schlägt die Kommission vor, die Möglichkeit zu eröffnen, dass Mitglieder aus jedem Zweig der Bewegung Sektionsleiter werden können, wie dies auch bereits tatsächlich geschieht.

engeist, die Aufnahme neuer Mitglieder, das apostolische Engagement und die Finanzen⁸.

§ 2 In der Regel gibt es vier Sektionen: eine Sektion für die Männer, eine für die Frauen sowie die beiden Jugendsektionen für junge Männer und junge Frauen⁹.

Der Sektionsleiter

41 § 1 Jeder Sektion steht ein Leiter vor, der vom Territorialdirektor des Regnum Christi mit Zustimmung seines Rats für drei Jahre bestellt wird. Das Mandat kann erneuert werden. Sektionsleiter kann ein Legionär Christi, ein gottgeweihtes Mitglied oder ein Mitglied des ersten und zweiten Grades des Regnum Christi sein, das wenigstens drei Jahre lang der Bewegung angehört¹⁰.

§ 2 Es ist Aufgabe des Sektionsleiters, in Rückbindung an den Territorialdirektor und mit Hilfe des Regionalkoordinators seine Sektion zu leiten und die unter Nr. 40 § 1 erwähnten Ziele zu fördern.

§ 3 Der Sektionsleiter soll bei der Ausübung seiner Aufgabe das Dafürhalten der Mitglieder, die eine Verantwortung tragen, in Betracht ziehen.

Formgeber

42 Formgeber sind Mitglieder der Bewegung des ersten und zweiten Grades, die die notwendige Eignung besitzen, um das Leben und die Aktivitäten der Bewegung aufrecht zu erhalten, anzuregen und zu fördern¹¹.

⁸ Cf SRC 19

⁹ Vgl. SRC (1988) 247

¹⁰ Vgl. SRC 22 § 2

¹¹ Vgl. SRRC 965 § 1

Fragen zur Vertiefung und für den Austausch¹²:

- Welche Gaben, Werte und Tugenden, für die man danken kann und die beibehalten werden sollten, werden in diesem Kapitel angesprochen?
- Wo liegen in unserem Leben in Bezug auf diese Nummern Schwächen oder Versäumnisse?
- Welche Werte und welche Herausforderungen bringt das Teamleben nach Ihrer Erfahrung mit sich? Welchen Sinn hat für ein Mitglied des Regnum Christi die Zugehörigkeit zu einem Team und warum ist sie notwendig?
- Welche Werte und welche Herausforderungen sind mit der Trennung der Teams nach Geschlechtern und Altersgruppen verbunden?
- Welchen Wert hat es, zu einer Sektion zu gehören?
- Welche Rolle haben Ausbilder in Ihrer Sektion gespielt? Ist es notwendig, einige Mitglieder als „Ausbilder“ zu bezeichnen? Welche Bedeutung würde diese Einteilung besitzen?

Zu Kapitel VI lesen Sie bitte den Anhang Nr. 4

Fragen, deren Antwort zu Protokoll genommen wird:

7. In den Nummern dieses Kapitels soll die Struktur und Leitung der Mitglieder des ersten und zweiten Grades des Regnum Christi widergespiegelt werden.
 - a. Fehlt irgendetwas?
 - b. Ist etwas überflüssig?
8. Könnte es (für die im Teamleben des Regnum Christi vorgesehenen Aktivitäten) außer den Frauen- und Männerteams auch noch Teams des Regnum Christi geben, die aus Ehepaaren bestehen?
 - a. Wenn ja, warum?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
9. Müsste man für diese Art von Teams einige Kriterien aufstellen? Welche?

¹² Diese Fragen sollen den Austausch anregen und die Inhalte des Kapitels vertiefen helfen sowie die Frage, wie man diese Inhalte immer besser leben kann. Die Antworten hierauf müssen nicht zu Protokoll genommen werden.

Anhang 4

Identität der Teams und der
Sektionen

Die Mitglieder des Regnum Christi fühlen sich dazu bestimmt, ihre Berufung zur Bewegung in zwei Dimensionen zu leben: Einerseits beinhaltet sie einen persönlichen Lebensstil, zu dem ein christliches Engagement vor Gott entsprechend einem bestimmten Charisma gehört. Andererseits beinhaltet sie den Ruf, dieses Engagement als Teil einer Gemeinschaft zu leben. Das Teamleben ist das für das Regnum Christi spezifische Hilfsmittel, das dazu dient, die gemeinschaftliche Dimension unserer Berufung zu leben. Ebenso sind die Sektionen, die Regionen und das Territorium Bereiche, in denen die Gemeinschaft gelebt wird.

Grundprinzipien des Teamlebens:

HMRC 64: Die Bewegung ist vor allem eine geistliche Familie in der Kirche. Daher entfaltet sich das Leben der Mitglieder im Rahmen einer geistlichen Gemeinschaft und geschwisterlicher Nächstenliebe, wie es in der Kirche immer war. Auf konkrete Weise geschieht dies durch die Zugehörigkeit zu einem Team, das aus einer kleinen Gruppe von Mitgliedern besteht. Sie helfen und ermuntern einander, ihre christliche Berufung besser und treuer zu leben, und im Apostolat effektiver zu werden.

1) GEMEINSCHAFT: Das Teamleben bringt jene Dynamik der Nächstenliebe zum Ausdruck, die aus der Dreifaltigkeit hervorgeht und Abbild der kirchlichen Gemeinschaft ist. Dieser Sinn für die kirchliche Communio inspiriert das Leben der Bewegung als evangelisierende Gemeinschaft. Über das Team ergibt sich der Kontakt mit dem Rest der Bewegung und so werden wir zu einem einzigen Leib zusammengefügt.

2) BEHARRLICHKEIT IM GLAUBEN: Das Team hilft uns dabei, den Glauben in Gemeinschaft zu leben, in ihm zu wachsen und beharrlich zu sein.

3) FORMUNG: Eine natürliche Umgebung trägt in erheblichem Maße zur persönlichen und gemeinschaftlichen Bildung und Entfaltung der Mitglieder des Regnum Christi bei.

4) FREUNDSSCHAFT: Das Team ist eine Antwort auf das menschliche Bedürfnis, echte Freundschaftsbeziehungen zu knüpfen.

5) APOSTOLAT: Durch das Team wird das evangelisierende Handeln effektiver, da es die Talente und Fähigkeiten seiner Mitglieder zusammenführt und die Verwirklichung von Apostolaten ermöglicht, die eine einzige Person nicht in Angriff nehmen könnte.

Grundprinzipien des Sektionslebens:

HMRC 318: In jeder Region setzt sich die Bewegung aus vier „Sektionen“ zusammen: je eine für Männer, Frauen, junge Männer, junge Frauen. Jeder Sektion steht ein Sektionsleiter vor, der die Mitglieder gemäß dem Geist, dem Ziel und der Methode des Regnum Christi leitet. Aufgrund der ihr innewohnenden geistlichen und apostolischen Dynamik soll jede Sektion danach streben, die Kirche vor Ort direkt und konkret zu unterstützen und das gesellschaftliche Umfeld mitzugestalten.

1) INTEGRIEREN: Die Sektion steht über dem in den Teams geführten Leben und fördert deren gegenseitige Integration, indem sie auch die Zugehörigkeit zum Regnum Christi stärkt.

2) STÄRKEN: Die Sektion stärkt und fördert die Mitglieder im Bereich der Ausbildung und des Apostolats. Sie geht dabei über das hinaus, was in diesen Bereichen auf Teamebene möglich ist.

Bisherige Entwicklung und aktueller Stand

Seit seinen Anfängen spielte sich das Leben des Regnum Christi in Teams ab und wurde nach Teams organisiert, die unter der Leitung eines örtlichen Leiters standen. Teams werden schon in den ersten Handbüchern und Statuten erwähnt. Die Aufteilung in vier Sektionen (Frauen, Männer, junge Frauen und junge Männer) erscheint als Vorschrift in den Statuten von 1988. In der Praxis waren die Teams aber schon vorher nach dieser Einteilung gebildet worden. Die Statuten von 1988 und auch das *Handbuch des Regnum Christi* von 1990 unterstreichen das Sektionsleben und sprechen vom Team als einer dynamischen Handlungseinheit innerhalb der Sektion, wo dieses seinen Platz oberhalb des einzelnen Mitglieds und unterhalb der Gruppe hat. Das Handbuch von 2008 stellt das Teamleben in größerem Umfang vor und vergleicht es mit dem der ersten christlichen Gemeinde (vgl. HMRC 321, 343-346).

Dort, wo das Regnum Christi sich in bedeutenderem Maß entwickelt hat, verfügen wir heute in Bezug auf das Team und die Sektion über eine größere begriffliche Klarheit und Praxis. Dort hingegen, wo die Mitglieder weit verstreut leben und sich Gruppen mit geringerer Anzahl ergeben, passen diese ihre Versammlungsform an die jeweiligen Umstände an. Dennoch scheint bei den Mitgliedern das Bewusstsein stark verwurzelt, dass man zu einem Team gehören muss, da dies für ihre Beharrlichkeit im Glauben und ihr Leben in der Bewegung von Bedeutung ist.

Mancherorts gibt es aufgrund der geringen Anzahl an Mitgliedern zwar Teams, aber keine Sektionen, oder die Männer- und Frauenteams gehören zu einer einzigen Sektion.

Im Allgemeinen bleiben die Geschlechter im Teamleben getrennt, doch sind viele gemeinsame Aktivitäten eingeführt worden, um den Bedürfnissen der Familien besser gerecht werden zu können, um bestimmte Ausbildungsmittel besser zu nutzen und den Gemeinschaftsgeist im Regnum Christi als Ganzes zu fördern. Es ist vorgeschlagen worden, Regnum-Christi-Teams aus Ehepaaren zu bilden, um deren Wunsch zu entsprechen, das Glaubensleben und die Zugehörigkeit zur Bewegung mit dem Ehepartner zu teilen, und auch, damit die Evangelisierung die ganze Familie erreicht.